

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Band: 92 (1994)

Heft: 8

Nachruf: Zum Tode von H. Griesel, ehemaliger Kantonsgeometer Graubünden

Autor: Jenatsch, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ulrich Haarmann (Hrsg.):

Geschichte der arabischen Welt

Beck Verlag, München 1994, 3., erweiterte Auflage, 730 Seiten, DM 78,- ISBN 3-406-38113-8.

Der Band ist der bislang umfassendste Versuch, ein differenziertes Bild der arabisch-islamischen Geschichte zu vermitteln, das zeitlich vom 7. Jahrhundert und dem Aufstieg der Araber zu welthistorischer Bedeutung bis hin zur Entstehung der arabischen Nationalstaaten im 20. Jahrhundert reicht. Das Buch ist ein Kompendium zur islamischen politischen und Geistesgeschichte, das sich hervorragend als Nachschlagewerk und Einführung in die Thematik eignet.

Albert Hourani:

Die Geschichte der arabischen Völker

Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1992, 635 Seiten, ISBN 3-10-031830-7.

Das Buch gibt einen Überblick über die Geschichte der arabischen Völker vom Anfang des Islams im siebten Jahrhundert bis in die unruhige arabische Welt unserer Gegenwart. Es beginnt mit dem Anfang des Islams im frühen siebten Jahrhundert und es endet mit der Intifada in Israel und dem Irak-Iran-Krieg.

P. Martinez Montavez, C. Ruiz Bravo-Villante:

Europa unter dem Halbmond

Eine illustrierte Kulturgeschichte

Südwest Verlag, München 1992, 240 Seiten, DM 148,-, ISBN 3-517-01271-8.

Die jahrhundertelange Begegnung von Islam und Christentum im Mittelmeerraum war zwar überaus widersprüchlicher Natur, hinterliess aber bleibende Wirkung weit über den Rahmen mittelalterlicher Geschichte hinaus bis in unsere Tage. Die Autoren beschreiben die historischen Voraussetzungen jener Blüte islamisch-europäischer Zivilisation seit dem 8. Jahrhundert in Spanien, aber auch auf Sizilien sowie auf dem osmanischen Balkan, und zeichnen die Verflechtung europäischer Kultur mit orientalischem Elementen in grösseren Dimensionen bis in das 20. Jahrhundert nach.

Hinweis an die VPK-Autoren

Bitte melden Sie Ihre Fachartikel und grösseren Rubrikbeiträge frühzeitig beim Redaktionssekretariat oder Chefredaktor an. Senden Sie die Manuskripte bitte immer im Doppel.

Richtlinien für Manuskripte auf Disketten sowie allgemeine Hinweise für Fachartikel, Rubrikbeiträge und Sonderhefte erhalten Sie beim Redaktionssekretariat (Telefon 057 / 23 05 05, Fax 057 / 23 15 50).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

Persönliches Personal

Zum Tode von H. Griesel, ehemaliger Kantonsgeometer Graubünden

Am 30. April 1994 ist Herr Griesel in seinem Heim im Churer Lülilbad nach einjähriger Krankheit – während der seine körperlichen Kräfte bis zur völligen Immobilität schwanden, jedoch bei völliger geistiger Präsenz – sanft entschlafen.

Seine beruflichen Aktivitäten wurden von einem Berufskollegen nach seiner Pensionierung 1983 ausführlich gewürdigt (siehe VPK 2/84). Deshalb möchte ich hier kurz der Persönlichkeit Griesels gedenken. Der Verstorbene war ein vielseitig begabter Mensch, deshalb machte ihm die Berufswahl bereits Mühe. Seine Begabung für die Mathematik und die Freude am Zeichnen – aber auch das Abraten von andern Berufen, die ihn interessiert hätten, weil man in der Krise der 30er Jahre sehr vorsichtig die Berufsaussichten abwägte – bewogen ihn schliesslich zum fünfsemestrigen Studium als Ingenieur-Geometer und anschliessendem Studium als Vermessungsingenieur. Damit hatte er gleichzeitig einen Beruf erlernt, der Arbeit im Freien versprach und damit seiner Naturliebe entgegen kam.

Nach seiner Pensionierung blieb er sehr aktiv. Er widmete sich der Musik bei Chorgesang und Violinspiel. Seine Fähigkeit, ältere und älteste Schriftstücke und Dokumente zu entziffern, die ihm schon in seiner beruflichen Tätigkeit zum Verstehen alter Gemeinde- und Grundstückgrenzfestlegungen verhalf, nutzte er weiterhin. Dies insbesondere im Studium alter Aktenstücke aus der nachreformatorischen Zeit des Grossmünsters in Zürich. Daraus entstand eine 180 Seiten zählende, wohl als wissenschaftlich zu bezeichnende Abhandlung mit dem Titel: «Wachse der Überfluss – vom Zehnten im alten Zürich, insbesondere für das Grossmünster 1540–1800». Es ist zu vermuten, dass diese mit grosser Hingabe entstandene Arbeit einem Geschichtsstudenten als Dissertation vollauf genügt hätte.

Damit nicht genug. H. Griesel besuchte während mehrerer Semester Vorlesungen über die georgische Sprache an der Universität in Zürich. Dieses Hobby bereitete ihm besonders viel Freude. Er erlernte diese sehr fremdartige Sprache so gut, dass er sich anlässlich zweier Ferienaufenthalte in Georgien mit der Bevölkerung in ihrer Sprache unterhalten konnte. Ausserdem war er fleissiger Besucher von Vorlesungen über deutsche Literatur, Geschichte und Volkswirtschaft. Es war ihm keine Mühe zuviel, hierfür 2–3 Mal in der Woche von Chur nach Zürich zu reisen.

Bei Beginn seiner sehr schweren Krankheit im Frühling 1993 war sich H. Griesel bewusst, wie der Krankheitsverlauf und das Ende aussehen würden. Dies bedrückte ihn anfänglich stark. Doch in den letzten Mona-

ten vor seinem Tode, der dann doch überraschend schnell und schmerzlos eintrat, hatte er sich anscheinend seinem Schicksal unterworfen. Er benutzte die letzten Wochen noch, um für seine Enkel eine Familiengeschichte zu schreiben und erlangte auch wieder seine alte Fröhlichkeit. Mit H. Griesel ist ein Leben erloschen, das vielleicht nicht spektakulär nach aussen, das aber doch in vielerlei Hinsicht vorbildlich war.

J. Jenatsch

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute

L'association suisse des professionnels de la mensuration

L'associazione svizzera tecnici del catasto

Mitteilung des Zentralvorstandes: Kollektivvertrag mit der CSS / Ausschlussmöglichkeit des Unfallrisikos

Zwischen dem VSVF und der CSS (Christlich-Soziale der Schweiz) besteht seit vielen Jahren ein Kollektivvertrag für Heilungskosten zu sehr vorteilhaften Bedingungen. Durch den Beitritt zu diesem Vertrag können noch nicht kollektiv versicherte VSVF-Mitglieder von den günstigen Prämien profitieren. Interessenten wenden sich bitte direkt an das VSVF-Zentralsekretariat, Frau M. Balmer-Kämpfer, Gyrischachenstrasse 61, 3400 Burgdorf, Tel. & Fax Nr. 034 / 22 98 04. Wir möchten Sie bereits heute darauf hinweisen, dass ab 1. Januar 1995 das Unfallrisiko von den Heilungskostenversicherungen ausgeschlossen werden kann. Allen obligatorisch gegen Unfall versicherten Personen empfehlen wir den Ausschluss des Unfallrisikos, zumal eine Doppelversicherung vermieden werden kann und die Prämien eine Reduktion von rund 10% erfahren. Wir werden Sie im gegebenen Zeitpunkt über das weitere Vorgehen informieren.

Der Zentralvorstand

Communication du Comité central: Contrat collectif avec la CSS / Possibilité de l'exclusion de la couverture accidents

Entre l'ASPM et la CSS (Chrétienne Sociale Suisse Assurance) un contrat d'assurance collective existe depuis fort longtemps pour l'assurance des frais médicaux et pharmaceutiques et ceci à des conditions très favorables. Par l'affiliation à ce contrat les membres ASPM peuvent encore profiter des cotisations avantageuses. Les personnes intéressées peuvent s'adresser au secrétariat central ASPM, Mme M. Balmer-Kämpfer, Gyrischachenstrasse 61, 3400 Burgdorf, no. tél. & fax 034 / 22 98 04.